

Keine Angst vor dem Weihnachtsfest

An irgendeinem Nerv sind wir alle von Weihnachten betroffen, mögen es die einen in froher Erwartung herbeisehnen, andere in spürbarer Erschöpfung erwarten oder andere in heimlicher Angst vor dem Alleinsein fürchten.

Wie ist es Ihnen ergangen in den Tagen vor dem Fest?

Ich stelle mir vor, dass manche auch unter den Vorbereitungen und Verpflichtungen stöhnten. Es ist ja schon seltsam, dass gerade in den Tagen vor dem Weihnachtsfest in den Häusern und Geschäften eine Betriebsamkeit ausbricht, wie sonst eigentlich niemals im Laufe eines Jahres. Wir bringen uns selbst unter Druck, setzen uns einem Stress aus, der uns nicht gut tut. Gibt es nicht den merkwürdigen Zwang auch zu kaufen, auch zu schenken, mit dem Strom der anderen mitgerissen zu werden? Gerade in den Tagen und Wochen vor Weihnachten wird es uns dann unbehaglich zumute und wir denken daran, dass wir eigentlich unseren Lebensstil ändern müssten. Martin Walser hat wohl recht, wenn er ironisch bemerkt: "Ausgerechnet zur hohen Festzeit fällt es dir ein den Christenmenschen zu spielen, dem sein Punsch nicht schmeckt, weil andere immer noch kein gutes Wasser haben...".

Ich möchte Ihnen Mut zu einem ganz normalen Leben in der Weihnachtszeit machen. Es wird uns verkündigt, dass Gott sich dort ansiedelt, wo es windig ist, wo es rau und gefährlich zugeht. Dort kommt er in die Welt, wo das Leben ist mit allen seinen Höhen und Tiefen, seiner Freude und seinem Leid. Wir brauchen in diesen Tagen nicht auf „heile Welt“ zu machen. Wir brauchen uns nicht auf Schonung oder freundlichen Umgang zu programmieren, wenn dies auch sonst im Jahr nicht die Art und Weise unseres Zusammenlebens ist.

Weihnachten wurde es in dem Alltag der Bürger von Bethlehem. Der Engel erschien den Hirten, als diese ihrer Arbeit nachgingen. Weihnachten wird es bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, werden, ob Sie jung oder alt, arm oder reich, glücklich oder traurig sind. Gott kommt zu uns Menschen, auch wenn uns nicht danach zumute ist. Weihnachtlich wird es für Sie werden, wenn Sie die alte Weihnachtsbotschaft wieder an sich heran lassen. Denn sie gilt Ihnen heute genauso wie den Menschen damals in Bethlehem: "Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren... (Lukas 2,10-11).

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und behütetes Neues Jahr.

Ihr Regionalbischof Christian Schmidt